

**STATTBAU
HAMBURG**

**GEMEINSAM
BAUEN
MITEINANDER
WOHNEN
SOZIALE STADT
GESTALTEN**

STATTBAU NEWS

Newsletter der STATTBAU HAMBURG GmbH

Der Newsletter der STATTBAU HAMBURG GmbH informiert über aktuelle Innovationen zur bundesdeutschen Wohnungspolitik, besonders zum Thema Bau- und Hausgemeinschaften, über News aus der Arbeit von STATTBAU HAMBURG und über Veranstaltungen und Veröffentlichungen.

Nr. 51

Februar 2022

BERATUNGSTERMINE FÜR WOHNPROJEKTINTERESSIERTE

Erstberatung:

Die Erstberatungstermine „Wie finde oder gründe ich ein Wohnprojekt?“ für Interessierte finden in der Regel einmal monatlich jeweils freitags um 14.00 Uhr statt: Die nächsten Termine sind der, 4. März, 1. April und 7. Mai 2022.

Aufgrund der Bestimmungen zur Eindämmung des Coronavirus werden die Beratungstermine von STATTBAU HAMBURG voraussichtlich weiterhin digital stattfinden. Eine schriftliche Anmeldung unter post@stattbau-hamburg.de ist Bedingung für eine Teilnahme. Bei Fragen rufen Sie uns auch gerne an: 040/432942-0.

Kontaktbörse:

Die Agentur für Baugemeinschaften der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen bietet für Interessierte ein regelmäßiges Online- und Offline-Angebot an, um sich untereinander zu vernetzen, zu informieren und neue Gruppen zu gründen bzw. weitere Gruppenmitglieder zu suchen. Die Kontaktbörse „Baut zusammen!“ findet regulär jeden vierten Dienstag im Monat statt.

Weitere Informationen finden Sie unter

<https://www.hamburg.de/baugemeinschaften/baut-zusammen/>



STATTBAU HAMBURG sucht weitere Kolleg:innen zur Unterstützung der Baubetreuung

Zur Erweiterung des Teams sucht STATTBAU zukünftige Kolleg:innen. Wenn Sie Lust auf eine berufliche Veränderung haben, Wohnprojektsaffin sind und sich mit gemeinschaftlichen Wohnformen in gemeinwohlorientierten Projekten beschäftigen, bewerben Sie sich gerne bei uns. Weitere Informationen finden Sie auf der Website unter <https://stattbau-hamburg.de/jobs-und-karriere/>

Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude vorerst gestoppt!

Im Rahmen des Klimaschutzsofortprogramms fördert die Bundesregierung zukünftig gezielter Bauvorhaben, die das höchste CO₂-Einsparpotenzial aufweisen. Erklärtes Ziel ist, die Energieeffizienz nicht nur beim Neubau, sondern auch im Gebäudebestand möglichst schnell zu verbessern. Dort werden erheblich höhere Co₂-Einsparungen je Fördereuro erreicht. Am 24.01.2022 wurden die gesamten KfW-Programme in der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) abrupt und vorzeitig gestoppt. Die Förderung für energieeffiziente Sanierungen (Kredit) sollen wieder aufgenommen werden, sobald entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden. Die BEG Förderung der Effizienzhaus-Stufe 55 entfällt komplett. Bis 31.01.2022 konnten hier ursprünglich aber noch Anträge gestellt werden bis dieses Fördermodul eine Woche vorher eingestellt wurde. Die Bauvorhaben, die bis zum 23.01.2022 also noch keinen Darlehens- oder Zuschussantrag gestellt hatten, schauen nun in die Röhre! Dies betrifft zahlreiche Baugemeinschaftsprojekte und auch andere geförderte Wohnhäuser – nicht nur in Hamburg. Vor allem die Baugruppen, die mit relativ wenig Eigenkapital an den Start gehen, sind von der Einstellung der Förderung maßgeblich betroffen. Wie hier nun eine Gegenfinanzierung aussehen könnte, ermittelt STATTBAU gerade mit seinen Gruppen, Auftraggebenden und den Finanzierungsstellen.

Grundsätzlich ist es natürlich sinnvoll, die Energiesparmaßnahmen auf einem höheren Level anzusiedeln; KfW55-Häuser entsprechen zunehmend dem allgemeinen Standard. Die neue Bundesregierung möchte hingegen Gebäude fördern, die mehr als den Standard abbilden.

Dennoch kam die vorzeitige Einstellung der Förderung jetzt so überraschend, dass dies für einige Projekte, die kurz vor dem Finanzierungsabschluss standen, unter Umständen das Aus bedeutet!

Wie es mit der Förderung der Effizienzhaus-Stufe 40 weiter geht ist noch unklar. Zuschüsse für Einzelmaßnahmen an bestehenden Gebäuden, die vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) abgewickelt werden, sind von dem Förderstopp nicht betroffen.

Auch das Gebäudeenergiegesetz (GEG) soll bis zum 1. Januar 2025 geändert werden. Jede neu eingebaute Heizung soll ab diesem Zeitpunkt auf der Basis von 65 Prozent erneuerbarer Energien betrieben werden. Außerdem sollen die Neubau-Standards bis zum 1. Januar 2025 an die Effizienzhaus-Stufe 40 angeglichen werden. Des Weiteren werden für wesentliche Ausbauten, Umbauten und Erweiterungen von Bestandsgebäuden im GEG die Standards so angepasst, dass die auszutauschenden Teile der Effizienzhaus-Stufe 70 entsprechen. Weitere Maßnahmen um das Ziel der Treibhausgas-Emission zu reduzieren, sind unter anderem die Einführung eines digitalen Gebäuderessourcenpasses. Der Einsatz *grauer Energie* sowie die Lebenszykluskosten sollen so verstärkt betrachtet werden können. Die sogenannte *graue Energie*, bezeichnet die Energiemenge, die für Herstellung, Transport, Lagerung, Verkauf und Entsorgung eines Produktes – oder eines Gebäudes – aufgewendet werden muss. Ziel ist somit auch im Gebäudebereich zu einer Kreislaufwirtschaft zu kommen. Außerdem wird das serielle Sanieren vorangetrieben, indem die Bundesförderung Serielles Sanieren (bei der BAFA) fortgeführt und innerhalb der Bundesförderung für Effiziente Gebäude (BEG) ausgeweitet wird. Es wird auch eine breite, systematische Nutzung von Sanierungsfahrplänen angestrebt. So sollen diese für Wohnungseigentumsgemeinschaften und beim Kauf eines Gebäudes kostenlos sein.

Klaus Novy Preis dieses Jahr zum Thema „Klimaschützend und Partizipativ“

Bis zum 31. Mai 2022 haben Wohnungsgenossenschaften und genossenschaftliche Wohngruppenprojekte Zeit ihre Wettbewerbsbeiträge einzureichen.

Der Klaus Novy Preis soll innovative Ansätze der Wohnungsgenossenschaften für ihre Mitglieder in den Quartieren auszeichnen und wird im Jahr 2022 erstmalig durch den Verein „Wohnen in Genossenschaften“ vergeben.

Unter dem Motto „Klimaschützend & Partizipativ“ stellt der sechste Wettbewerb folgende Fragestellungen:

- Welche klimaschonenden Maßnahmen haben Sie mit Beteiligung der Mitglieder in den Wohnquartieren umgesetzt?
- Haben Sie neue Kommunikationswege eingeführt, die zum Klimaschutz beitragen?
- Verfassen Sie einen Nachhaltigkeitsbericht oder erstellen eine Gemeinwohlbilanz?
- Vielleicht machen Sie noch viel mehr oder etwas Originelles für Klima und Mitglieder?

Mehr Informationen finden Sie in der Broschüre, die unter <https://stattbau-hamburg.de/auslobung-des-klaus-novy-preises/> auf der Website von STATTBAU eingestellt ist.



Heidrun Buhse aus dem Innenministerium in Kiel geht in den Ruhestand – ist aber nicht ganz aus der Welt.

Wenn in Schleswig-Holstein in den letzten knapp drei Jahrzehnten über Baugemeinschaften oder Wohnprojekte gesprochen wurde, fiel immer auch der Name von Heidrun Buhse. Sie war für dieses Thema im Innenministerium zuständig und hat sich fast drei Jahrzehnte lang intensiv für die Akzeptanz dieser neuen Wohnformen eingesetzt und die Rahmenbedingungen auf Landes- und Kommunalebene immer weiterentwickelt. Sie war bestens vernetzt auf den verschiedenen Ebenen der Verwaltung im ganzen Bundesland und hatte auch innerhalb der Wohnprojekteszene einen guten Ruf, nicht zuletzt, weil sie seit Jahrzehnten selbst in Kiel in einem Wohnprojekt lebt. Also brachte sie beste Voraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf allen Ebenen mit.

STATTBAU HAMBURG selbst hat in letzten Jahrzehnten auch eine Reihe von Projekten in SH umgesetzt, unter anderem kleingenossenschaftliche Projekte in Kiel: Maro Temm (ein Wohnprojekt für Roma und Sinti) und die Dampfziegelei auf dem Timmerberg, das Projekt Statthus eG in Husum, die Haus an den Auen eG in Bad Bramstedt, das Dorfprojekt Allmende bei Ahrensburg, sowie zwei Projekt mit der GKB Pinneberg in Wedel und in Horst. Alle Projekte konnten erfolgreich umgesetzt werden, unter anderem auch wegen der guten Zusammenarbeit mit Heidrun Buhse.

Zum Glück wird sie nicht ganz aus der Welt sein, wie sie selbst schreibt, sondern mit einem kleinen Werkvertrag noch einige Themen weiterbearbeiten.

STATTBAU HAMBURG wünscht dafür und alles weitere viel Erfolg!!

AKTUELLES AUS DEN STATTBAU PROJEKTEN

Heinrich Schmilinsky Stiftung – Haus 1 wird bezogen

In dieser Woche wird das Haus 1 der Heinrich Schmilinsky Stiftung in Blankenese fertiggestellt (wir berichteten bereits in der Juni-Ausgabe Nr. 49 über das Projekt).

Ab Anfang Februar ziehen die Bewohner:innen dann aus den anliegenden Altbauten in den Neubau mit 52 Wohneinheiten. Die Wohnungen hier sind nach IFB-Standard 1. Förderweg gebaut worden und

haben jeweils 1,5 Zimmer mit einer Gesamtwohnfläche zwischen 34 und 40 m², darin eine offene Küche mit Wohnraum, einen abgeschlossenen Schlafraum mit passendem Einbauschränk, ein barrierefreies Bad und einen großzügigen Balkon. Die Anfangsmiete beträgt 6,70 € und bietet damit – besonders für Blankeneser Verhältnisse – einen auf 30 Jahre subventionierten hochattraktiven Mietpreis für förderberechtigte Senioren.

Im April 2022 beginnt dann der 2. Bauabschnitt mit weiteren 36 geförderten und 51 frei finanzierten Servicewohnungen.



Ulrike Pelz

Baugemeinschaften nach Wilhelmsburg!

Im November 2021 hat das Interessenbekundungsverfahren für die Baugemeinschaftsflächen in der Wilhelmsburger Mitte – im Rathausviertel und im nördlichen Elbinselquartier – begonnen. Noch bis zum 31.01.2022 konnten potentielle Baugemeinschaften ihr Interesse an den verschiedenen Baufeldern über eine Bewerbung mit Kurz-Konzept bekunden. Der Zulauf nach Wilhelmsburg ist groß. Der Stadtteil ist längst aus dem Dornröschenschlaf erwacht, jetzt geht es eher darum, die angestammte Bewohner:innenschaft nicht zu verdrängen, sondern einen Platz für alle zu finden.

Dazu werden sicherlich auch die Baugemeinschaften ihren Beitrag leisten. Die Internationale Bauausstellung (IBA), die die Flächen vermarktet, wird in den kommenden drei Monaten gemeinsam mit der Agentur für Baugemeinschaften die Konzepte sichten und sich bemühen, die verschiedenen Gruppen zu aller Zufriedenheit auf die möglichen Flächen zu verteilen. Dies stellt einen herausfordernden und spannender „Puzzle“-Prozess dar. Im Frühsommer, wenn die Gruppen verteilt sind, geht es dann weiter mit der Reservierung der Grundstücke und dem intensiven Einstieg in die Konzeptentwicklung gemeinsam mit den Baubetreuer:innen sowie dem Austausch unter den Gruppen auf einem Baufeld.

AKTUELLES AUS DER HAMBURGER KOORDINATIONSSTELLE

Bundesweites Journal für Wohn-Pflege-Gemeinschaften erschienen

Unter dem Titel Qualität in Wohn-Pflege-Gemeinschaften: Gut versorgt wohnen- Balance zwischen Sicherheit und Selbstbestimmung ist im Dezember 2021 die 9. Ausgabe des bundesweiten Journals für Wohn-Pflege-Gemeinschaften erschienen. Das Heft kann online abgerufen werden, unter https://koordination-wohn-pflege-gemeinschaften.hamburg/wp-content/uploads/2021/12/Journal_fuer_-Wohn-Pflege-Gemeinschaften-2020_2021.pdf

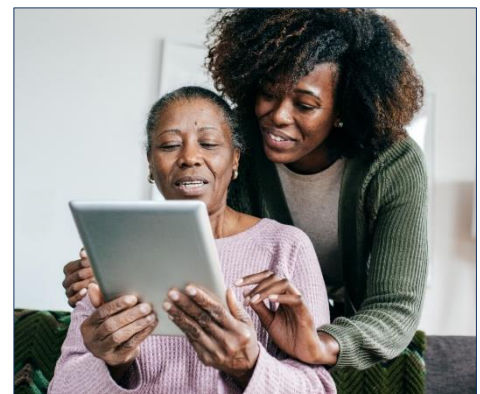
Bei Interesse können Sie das Journal auch in Druckform erhalten. Bitte senden Sie für eine Broschüre einen mit 1,60 € frankierten und adressierten DIN A4 Umschlag an STATTAU HAMBURG, Sternstraße 106, 20357 Hamburg.

Aus der Arbeit von BIQ – Bürgerengagement für Wohn-Pflege-Formen im Quartier – Wirken, wo Menschen wohnen – Ein Projekt von STATTAU HAMBURG



„Nie zu alt für Neues!“

Der *Fachkreis Besuchen und Begleiten* bringt eine Handreichung für soziale Organisationen heraus. Sie soll die Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen für Senior:innen befördern, denn Digitalisierung ist das Gebot der Stunde. Die Pandemie hat technische Entwicklungen, besonders im Berufsleben, beschleunigt, Notwendigkeiten zu Tage gefördert und Lernsprünge im Umgang mit digitaler Technik hervorgebracht. Gleichmaßen hat sich das Virus wie ein Brennglas auf die Situation von älteren und alten Menschen gelegt. Diese wurden „zu ihrem eigenen Schutz“ von jetzt auf gleich abgekoppelt von Mitwirkung und Teilhabe. Ohne technische Möglichkeiten und digitale Fähigkeiten standen ältere Menschen in ihrer Häuslichkeit und alte Menschen in ihrer Senioren-Pflegeeinrichtung plötzlich ohne soziale Kontakte da.



iStock.com/kate_sept2004

Wie sich im Laufe der letzten zwei Jahre herausstellte, haben mindestens 30% der Wohn-Pflege-Angebote für Senior:innen kein WLAN. Es fehlt aber nicht nur an den Zugängen. Viele der aktuellen Nutzer:innen haben keine eigenen Endgeräte und nur wenige Einrichtungen stellen ein für die Bewohner:innen frei nutzbares Übungsgerät zur Verfügung. In der Häuslichkeit sind teilweise geschenkte Handys in den Schubladen verschwunden. Es fehlte nicht an Interesse, sondern an geduldiger Anleitung, Übungsmöglichkeiten und dem eigenen Zutrauen.

Hier setzt die Arbeit des Fachkreises an. Vier Frauen aus dem weiteren Umfeld von *Besuchen und Begleiten* haben die schwierige Zeit für Projekte genutzt, um eine Handreichung zu entwickeln. Die Koordinatorinnen vom DRK, dem Seniorenbüro, den Bücherhallen und von BIQ bei STATTAU haben sich regelmäßig digital getroffen und mit den Anforderungen und bereits vorhandenen Materialien auseinandergesetzt. Herausgekommen ist eine Planungshilfe für Organisationen, die ihre Zielgruppe der Senior:innen, egal ob zuhause oder in einer betreuten Einrichtung auf dem Weg in die Digitalisierung unterstützen wollen. Die Planungshilfe enthält Tipps und Checklisten, um Organisationen die Schritte zur Digitalisierung ihrer Zielgruppe möglichst leicht zu machen. Freiwillig engagierte Bürger:innen sollen dabei eine tragende Rolle spielen.

Ziel ist es, den älteren Menschen Möglichkeiten zu schaffen, Kontakte auch in eingeschränkten Zeiten pflegen zu können, teilzuhaben an Angeboten und Zugang zu Informationen zu erlangen.

Die Broschüre wurde am 02. Februar 2022 der Öffentlichkeit kostenlos zugänglich gemacht. Interessierte melden sich gern bei BIQ, dem Arbeitsbereich von STATTBÄU zu freiwillig engagierter Unterstützung der Mitwirkung und Teilhabe von Senior:innen und Menschen mit Handicaps:

Martina Kuhn, BIQ Bürgerengagement für Wohn-Pflege-Formen im Quartier,

E-Mail: post@biq.hamburg, Tel: 43 29 42-36

Möchten Sie in Zukunft keine Newsletter mehr erhalten oder den Versand an ein:e Kolleg:in empfehlen?

Für Interessent:innen des Newsletters ist es nun erleichtert möglich sich unter

stattbau-hamburg.de/kontakt/ für den Newsletter anzumelden. Eine Abmeldung kann direkt über einen Link in der E-Mail zum Newsletter erfolgen.

Hrsg.: STATTBÄU HAMBURG GmbH, Sternstraße 106, 20357 Hamburg

Tel. 040/ 43 29 42 - 0; Fax. 040/ 43 29 42 - 10, Homepage: www.stattbau-hamburg.de

Verantwortlich: *Mascha Stubenvoll*

Februar 2022